

Rauchmelder

retten
Leben

Wohnungsbrände überraschen Bewohner in der Nacht oder in den frühen Morgenstunden meist im Schlaf. Häufig handelt es sich um sogenannte Schwelbrände, die durch zu wenig Verbrennungsluft – vor allem in der Winterzeit, wo meist alle Fenster geschlossen sind – nicht richtig lodern, sondern oft stundenlang an versteckten Stellen schwelen.

Die Hauptursache für Wohnungsbrände sind unachtsames Rauchen (z.B. im Bett), leicht brennbare Materialien, die zu nahe an Heizgeräten stehen (wie etwa Vorhänge) sowie Hitzestau oder ein Kurzschluss in defekten, meist älteren Elektrogeräten. Offenes Feuer und Licht kann ebenso einen Wohnungsbrand verursachen. Achten Sie vor allem auf Ihre Kinder!

Die meisten Brandopfer kommen nicht durch die Flammen, sondern durch dabei entstehende giftige Brandrauchgase ums Leben. Das gefährlichste Rauchgas ist das Kohlenmonoxid, das zu verminderter Sauerstoffaufnahme, Bewusstlosigkeit und schließlich zum Tod führen kann.

Wer aber in einer früheren Brandphase alarmiert wird, hat die Chance, sich selbst zu retten, die Feuerwehr zu verständigen oder den Brand selbst zu bekämpfen (z.B. durch Handfeuerlöcher oder Löschdecken).

Optische Rauchmelder erkennen frühzeitig den Rauch und warnen durch einen lauten pulsierenden Ton (85 – 110dB). Dadurch werden die Hausbewohner zu einem Zeitpunkt alarmiert, an dem die Flucht in die Sicherheit noch möglich ist und ein größerer Brand verhindert werden kann.

Die am stärksten gefährdete Gefahrengruppe sind Kinder unter vier Jahren, besonders aber ältere Menschen über 75 Jahre.



Wie funktioniert ein Heimrauchmelder?

Dringt Rauch in den Melder ein, erzeugt er dort einen messbaren und auswertbaren Strom, wodurch der Alarmton ausgelöst wird. Zigarettenrauch löst im Regelfall keinen Alarm aus. Bei einer Lautstärke von über 85dB ist dieser Ton nicht nur in dem Raum wo der Melder montiert ist, sondern auch außerhalb – selbst durch geschlossene Türen – hörbar. Die Montage der meisten Melder ist sehr einfach und erfolgt mit Hilfe zweier Schrauben, die dem Melder beige packt sind. Heißer Rauch steigt nach oben, also müssen die Melder an der Decke angebracht werden. Da sich die Luft in den Ecken nicht bewegt, ist die Anbringung in der Deckenmitte vorzuziehen, wobei auf einen Mindestabstand von 50cm zu Wänden und Ecken zu achten ist. Mindestschutz gewährleistet ein Rauchmelder im Vorzimmer, optimalen Schutz bieten zusätzliche Heimrauchmelder in allen Wohn- und Schlafräumen.

Homemelder sind nicht mehr kostenintensiv (etwa € 15,-), durch Batteriebetrieb vom Stromnetz unabhängig, sollten eine Warnlautstärke von 85 – 100dB haben und VdS- (Verband deutscher Sachversicherer) zertifiziert sein.

Für nähere Informationen stehen Ihnen gerne gut ausgebildete Angehörige Ihrer Feuerwehr zur Verfügung!